# In der Region verwurzelt

**Der Start in die Selbstständigkeit war für Ulrike Neumann nicht einfach. Bereut hat sie diesen Schritt nie, auch weil sie so in ihrer Heimat bleiben konnte.**

**Text: Dagmar Möbius, Foto: André Schulze**

*Der Start ins Freiberuflerleben war für die junge Architektin nicht einfach. Heute hat sie zwei Angestellte.*

Ulrike Neumann war 23 Jahre alt, als sie ihr Diplom als Landschaftsarchitektin in der Tasche hatte. Doch feste Stellen in ihrer Heimat gab es nicht. „Zu viele Leute, zu wenig Arbeit im ländlichen Raum", sagt sie. Doch die Oberlausitzerin wollte nicht wie viele ihrer Kommilitonen einfach wegziehen. Sie hat ihre Familie in der Region und sagt: „Hier ist es einfach schön."
Und so entschied sich die gebürtige Löbauerin nach der Uni für das Freiberuflerdasein und eröffnete 2000 ihr Büro „Neuland" in Oppach im Landkreis Görlitz. „Mit 25 als Landschaftsarchitektin zu starten, war nicht einfach", sagt Ulrike Neumann. Der neue Rathausvorplatz in ihrer Gemeinde war ihr erstes eigenes Projekt. Inzwischen hat die Diplom-Ingenieurin zwei fest angestellte Mitarbeiter und zahlreiche Projekte vom Oppacher Brautweg über den Skulpturenpark Olbersdorf bis zum Planungsentwurf für das „Kleine Zittauer Gebirge" verwirklicht.
Auch der Gedenkplatz am Bautzener Karnickelberg ist ihr Werk. Dort wird an die Opfer des Sonderlagers im Bautzener Gefängnis zwischen 1945 und 1956 erinnert. „Ein Beitrag zum lebendigen Geschichtsunterricht ist das", sagt sie – einer, der Ulrike Neumann sehr bewegt. Momentan gestaltet sie den Eingangsbereich am Olbersdorfer See, wo im Sommer die Weltmeisterschaft im Cross-Triathlon stattfindet.

**Avantgardisten des Gemeinwohls**

Theodor Heuss hätte eine treffende Beschreibung für Ulrike Neumann: „Avantgardisten des Gemeinwohls" hat der erste Bundespräsident Deutschlands die freiberuflich tätigen wie beispielsweise Architekten, Ingenieure, Kulturschaffende, Rechtsanwälte und Steuerberater genannt. „Freiberufler sind dem Gemeinwohl verpflichtet und müssen ihre Beratungs- und Dienstleistungen unabhängig erbringen und allein verantworten. Deshalb haben sie auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion", sagt Hans-Joachim Kraatz, Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

## Über 200.000 sächsische Erwerbstätige sind derzeit in Freien Berufen tätig.

Der Landesverband vereinigt zurzeit 16 sächsische Berufsverbände der Freien Berufe mit über 35.000 Mitgliedern. Geschätzt 211.150 sächsische Erwerbstätige sind derzeit in freien Berufen tätig. Davon sind rund ein Drittel Selbstständige. Auch bundesweit kann die Gesamtzahl der Freiberufler

nur geschätzt werden. „Die Datenlage ist schlecht“, konstatiert ein 2012 vom Institut für Freie Berufe Nürnberg veröffentlichter Bericht. Das Statistische Jahrbuch Sachsen 2013 zählt beispielsweise 6.265 Architektur- und Ingenieurbüros, die durchschnittlich 88.030 Euro pro tätige Person erwirtschafteten. Die freien Kulturberufe bilden die größte Gruppe der Freiberufler, gefolgt von Ärzten und anderen Heilkundlern sowie Rechtsanwälten. Die Gesamtzahl der Freiberufler genau wie der Frauenanteil bei Selbstständigen in freien Berufen steigen.

**Hoher Einsatz**

„Ich bin zufrieden, auch wirtschaftlich“, sagt Ulrike Neumann. Das war nicht immer so. „Es gab schlimme Jahre mit mehr Ausgaben als Einnahmen.“ Ihr Einsatz ist hoch. Immer dranbleiben und Qualität liefern, keine geregelten Arbeitszeiten, Abend- und Wochenendtermine, Dienstreisen, Abgabedruck, keine langfristige Planung. Wie schafft man das als Vollzeitberufsstätige mit zwei kleinen Kindern, wird sie mitunter gefragt. Ganztagsbetreuung in Kita und Schule sowie ein großes soziales Netzwerk helfen bei der familiären Organisation. Sich für ihre Berufstätigkeit rechtfertigen muss die Landschaftsarchitektin und Regionalmanagerin immer weniger. „Da setzt auch auf dem Dorf langsam ein Umdenken ein.“ Einheimische Fachleute seien heute wieder mehr anerkannt, weil sie sich in der Region auskennen und etwas können.

**Kooperation als Erfolgsrezept**

Konkurrenz gibt es dabei kaum. Auch Ulrike Neumann kennt das nicht. Von Anfang an pflegte sie Kooperationen und sagt: „Ich kenne 90 Prozent der regionalen Kollegen.“ So können größere Aufgaben der Regionalentwicklung gemeinsam bewältigt werden. Nur das langsame Internet macht ihr zuweilen Sorgen: „Das behindert unsere Arbeit sehr. Wenn wir keine Pläne schicken können, haben wir einen Standortnachteil.“ Zeitnahe Breitbandversorgung steht daher ganz oben auf ihrer Wunschliste.
Für Aline Fiedler, kulturpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, ist das nachvollziehbar. Die Fraktion hat am 20. März 2014 wirtschaftspolitische Thesen verabschiedet, in denen sie sich zum Schutz und zur Erhaltung der freien Berufe bekennt. Weil die Bereiche der Freiberufler und Kreativen so unterschiedlich sind, sind die Unterstützungsmöglichkeiten vielfältig: „Sie umfassen eine praxisnahe, qualitativ hohe Ausbildung, die Öffnung der Förderprogramme für die meist kleinteiligen Bedürfnisse der Kreativwirtschaft, Fördermittel für den flächendeckenden Ausbau mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und eine hohe Investitionsquote.“ •

# Namen und Nachrichten

**Flath und Schiemann mit Verfassungsmedaille ausgezeichnet**
Steffen Flath, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion, und Marko Schiemann, Vorsitzender des Arbeitskreises „Verfassung, Recht und Europa“ der CDU-Landtagsfraktion, haben die Verfassungsmedaille des Sächsischen Landtages verliehen bekommen. Mit der Auszeichnung wurden die beiden Politiker für ihr langjähriges Engagement, insbesondere für die Aufnahme des Neuverschuldungsverbotes in die Sächsische Verfassung geehrt. •

+++

**Colditz in Landessynode berufen**
Der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Colditz aus Aue ist in die 27. Evangelisch-Lutherische Landessynode Sachsens berufen worden. Die Landessynode besteht aus 80 Mitgliedern und bildet gemeinsam mit dem Landesbischof und dem Landeskirchenrat die Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Sachsen. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die kirchliche Gesetzgebung und die Verabschiedung des Haushaltes. •

+++

**Mackenroth weiter Landesvorsitzender des Weißen Rings**
Geert Mackenroth, Abgeordneter in der CDU-Landtagsfraktion und Staatsminister a. D., ist erneut zum Landesvorsitzenden des Weißer Ring e.V. in Sachsen gewählt worden. Das Wahlergebnis war einstimmig. Somit steht der Politiker weitere vier Jahre an der Spitze der größten Opferhilfeorganisation in Sachsen. •

+++

**Schneider in DRK-Fachausschuss berufen**
Professor Günther Schneider ist in den Fachausschuss Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) berufen worden. Gemeinsam mit zwölf weiteren Experten wird der CDU-Landtagsabgeordnete, der auch Vorsitzender des Arbeitskreises für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags ist, das Präsidium des DRK strategisch beraten. •

+++

**Bandmann zum Ehrenkommissar ernannt**
Volker Bandmann hat bei einem Festakt in Dresden den Titel des Ehrenkommissars der sächsischen Polizei verliehen bekommen. Seit 1990 setzt sich der Görlitzer Politiker und Abgeordnete der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag für das Thema Sicherheit im Freistaat ein. Er ist Vorsitzender des Arbeitskreises Innenpolitik der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzender des Landesfachausschusses „Innere Sicherheit“ beim CDU-Landesverband. •